

Liebe Gemeindemitglieder der Gemeinde St. Thomas,

ich grüße euch mit dem österlichen Halleluja und hoffe, dass alle gesund sind.

In der Telefonkonferenz am 04. Mai 2020 hat der Kirchenvorstand der Gemeinde St. Thomas mit den Seelsorgern das Thema der Wiederaufnahme der Gottesdienste in der Corona-Zeit besprochen. Hier sind die Ergebnisse dieser Sitzung auf Grundlage der Anweisung der Synodalvertretung vom 01. Mai 2020.

Wir wollen mit den Gottesdiensten am **Sonntag, dem 17. Mai 2020**, beginnen. Dazu sind allerdings einige Infektionsschutz-Richtlinien zu beachten, sodass die Ansteckungsgefahr auf ein Minimum reduziert wird. Ich bitte euch, diese Richtlinien sehr aufmerksam zu lesen, um euch selbst und die Andern zu schützen.

Personenbegrenzung:

- Eine Faustformel des Infektionsschutzes beim Gottesdienst ist, dass sich in geschlossenen Räumen pro 10 qm nur eine Person aufhalten darf. Da unsere St. Thomas Kirche ca. 120 qm Fläche aufweist und der Gemeinderaum ca. 40 qm, den wir auch als Kirchenraum nutzen können, dürfen sich in einem Gottesdienst nicht mehr als 16 Personen (Priester/Gottesdienstvorsteher + 15 Gemeindemitglieder) aufhalten.
- Dazu muss im Raum zwei Meter Abstand gehalten werden.

Anzahl der Gottesdienste und Anmeldung:

- In unserer Gemeinde finden folgende Gottesdienste in gewohntem 14-tägigen Rhythmus statt:

Sonntags:	10.30 Uhr
Samstags:	18.00 Uhr
Mittwochs:	19 Uhr Meditatives Abendgebet (statt Taizé/Lichtvesper – wöchentlicher Rhythmus)

- Für alle Gottesdienste besteht **Anmeldepflicht**:

Telefonisch:	0211/4383835 oder 0175/7431797
Per E-Mail:	duesseldorf@alt-katholisch.de

- Personen ohne Anmeldung können ggf. nicht mehr am Gottesdienst teilnehmen.

Maskenpflicht:

- Es besteht für alle grundsätzlich eine **Maskenpflicht**.
- Die Maske ist während des ganzen Gottesdienstes zu tragen.
- Eigene Masken sind nach Möglichkeit mitzubringen und nach dem Gottesdienst wieder mitzunehmen.

Gottesdienstform:

- In der Anfangsphase werden zunächst nur Wort-Gottes-Feiern (keine Eucharistie) angeboten. Eine Eucharistiefeier wird es daher vorerst nicht geben, um zu verhindern, dass beim Kommunionempfang die Maske abgenommen werden muss.
- Sobald sich eine gewisse Routine hinsichtlich der Sicherheitsmaßnahmen eingestellt hat, kann über die Aufnahme der Eucharistiefeiern nachgedacht werden.
- Der Gottesdienst findet ohne jeglichen Gesang statt und mit aktiver Beteiligung von nur zwei Personen, d.h. in der Regel Pfarrer und Lektor/in.

Betreten der Kirche:

- Wir bitten Euch, 15 Minuten vor Gottesdienstbeginn zu erscheinen. Der Zugang zur Kirche ist erst 30 Minuten davor möglich.
- Vor jedem Gottesdienst wird ein Kirchenvorstandmitglied oder vertreten durch ein sonstiges Gemeindemitglied vor der Kirche dafür sorgen, dass die Kirche nur einzeln betreten wird und die Abstandsregeln befolgt werden.
- Nach erfolgter Handdesinfektion im Pfarrhof kann die Kirche betreten werden.
- Personen mit Erkältung können nicht am Gottesdienst teilnehmen.
- Jacken, Mäntel etc. müssen mit in die Kirche genommen werden.
- Es werden zunächst die hinteren Plätze der Kirche besetzt und nach vorne platzweise aufgefüllt.
- Alle direkten Kontaktformen wie Umarmung, Händedruck usw. sind untersagt.
- Pünktlich zum Beginn des Gottesdiensts wird das Tor zum Pfarrhof bis zum Gottesdienstende geschlossen.

Verlassen der Kirche:

- Unter Wahrung der Abstandsregeln, beginnend mit den Plätzen am Eingang, die hinteren Plätze werden als letztes verlassen.
- Bitte auch draußen keine Gesprächsgruppen bilden und weiterhin Abstand wahren.

Toiletten:

- Vor, während und nach dem Gottesdienst wird nur die Behindertentoilette zugänglich gemacht.
- Wir bitten um eine entsprechende Handhygiene.
- Die benutzten Handtücher sind in den dazu vorgesehenen Eimer zu werfen.

Gemeinderaum und Kirchenkaffee:

- Ein Kirchenkaffee kann leider nicht stattfinden.

Diese Auflagen sind für uns alle ungewohnt, aber in der derzeitigen Situation zum Schutze aller unerlässlich. Wir hoffen auf eine baldige Rückkehr zur Normalität, in der wir unsere gewohnten Gottesdienstrituale ausleben dürfen und das Gemeindeleben wieder auferwecken können. Bis dahin schaffen wir das gemeinsam und blicken voller Zuversicht in die Zukunft.